

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom

GR Nr. 2000/7

05.07.00

1118. Interpellation von Thomas Meier und Rolf André Siegenthaler-Benz betreffend Städtepartnerschaft Kunming, Personal- und Sachaufwand. Am 5. Januar 2000 reichten die Gemeinderäte Thomas Meier (SVP) und Rolf André Siegenthaler-Benz (SVP) folgende Interpellation GR Nr. 2000/7 ein:

Über die Höhe der Kosten, die der Stadt Zürich aus ihrem Kunming-Engagement erwachsen, werden im "Bericht des Stadtrates zur Städtepartnerschaft Zürich-Kunming" vom Dezember 1999 Zahlen genannt, die im Widerspruch zu früheren Angaben stehen.

In einer Interpellationsantwort vom 8. November 1995 hielt der Stadtrat in Beantwortung der Frage nach der Höhe des im Jahre 1994 entstandenen Sach- und Personalaufwandes fest: "Die Lohnkosten machen etwa Fr. 130 000.-- aus". Der stadträtliche Bericht vom Dezember 1999 dagegen führt als Personalaufwand des Jahres 1994 ganze Fr. 17 600.-- auf (Bericht Seite 65).

Auch die im Bericht vom Dezember 1999 publizierten Zahlen zum Jahr 1997, für welches Kosten (ohne Personalaufwand) in der Höhe von Fr. 408 573.-- genannt werden (Bericht Seite 55), sind offensichtlich falsch. Früher wurde wiederholt eine deutlich höhere Zahl genannt. Gemäss Geschäftsbericht 1997 des Departements der Industriellen Betriebe beliefen sich die Aufwendungen für die Partnerschaft auf Fr. 531 000.-- (ohne Arbeitsleistungen der Mitarbeiter der Stadtverwaltung). Diese Zahl wurde von Stadtrat Thomas Wagner anlässlich einer am 19. August 1998 zur Städtepartnerschaft durchgeführten Medienkonferenz bestätigt; Thomas Wagner bezifferte die Kosten für das Jahr 1997 mit "Fr. 531 000.--, wobei die Arbeitsleistungen nicht mit eingeschlossen sind" ("Tages-Anzeiger" vom 20. August 1998).

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen

1. Wie hoch war der im Jahre 1994 durch die Städtepartnerschaft Zürich-Kunming in der Verwaltung der Stadt Zürich entstandene Personalaufwand? Machten die Lohnkosten Fr. 130 000.-- oder Fr. 17 600.-- oder einen anderen Betrag aus?
2. Wie hoch war der im Jahre 1997 für die Städtepartnerschaft getätigte Sachaufwand (ohne Kosten für Arbeitsleistungen)? Beliefen sich die Aufwendungen auf Fr. 531 000.--, auf Fr. 408 573.-- oder auf eine andere Summe?
3. Welche weiteren, im Bericht zur Städtepartnerschaft vom Dezember 1999 genannten Zahlen weichen von früheren in welchem Ausmass ab?
4. Wie erklärt der Stadtrat den Widerspruch zwischen heute und früher gemachten Angaben zu den Kosten der Städtepartnerschaft?

Auf den Antrag des Vorstehers des Departements der Industriellen Betriebe beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt:

Abweichungen von genannten Zahlen sind auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Insbesondere was die Kosten für den Personalaufwand betrifft, können keine bestimmten Zahlen genannt werden, da die Kosten nicht verrechnet wurden und es sich somit nur um Schätzungen handelt. Zudem werden Aufwendungen genannt, die teilweise den geschätzten Personalaufwand beinhalten, während diese bei anderen Nennungen weggelassen wurden. Im Weiteren können Abweichungen von Zahlen in einem Geschäftsbericht und denjenigen im Bericht zur Städtepartnerschaft dadurch erklärt werden, dass Zahlungen an Dritte immer erst erfolgen, wenn die entsprechenden Leistungen erbracht und in Rechnung gestellt

worden sind. Die Zahlen im Bericht zur Städtepartnerschaft betreffen die effektiv erfolgten Zahlungen des entsprechenden Jahres, während im Geschäftsbericht die Budgetzahlen des entsprechenden Jahres aufgeführt sind.

Zu Frage 1: Im Bericht des Stadtrates zur Städtepartnerschaft Zürich-Kunming ist der Personalaufwand 1987 bis 1999 dargestellt (Seiten 64 und 65). Im einleitenden Text wird auf die Schwierigkeiten der Erfassung hingewiesen, da das betroffene Personal keine Stundenkontrollen führt. Für die Jahre 1987 bis 1996 lagen für den Bereich Wasserversorgung keine verlässlichen Angaben vor, worauf in der Rubrik "Bemerkungen" ebenfalls hingewiesen wird. In der Tabelle blieben daher die Felder in der Zeile "Trinkwasserversorgung" bis 1996 leer. Für das Jahr 1994 wird lediglich in der Rubrik "Stadtentwicklung und öffentlicher Verkehr" der Betrag von Fr. 17 600.-- genannt, während die übrigen Bereiche (Abwasser, Elektrizitätswirtschaft und Expo 99) explizit "keine" Personalkosten melden. Daraus darf nicht der Schluss gezogen werden, der Betrag von Fr. 17 600.-- entspreche dem Personalkosten-Total des Jahres 1994.

Auch in der Interpellationsantwort vom 8. November 1995 hat der Stadtrat auf die Schwierigkeit einer präzisen Datenerfassung hingewiesen: "Mittels einer Umfrage in fast allen Verwaltungsabteilungen sind Informationen zusammengetragen worden, um die statistischen Fragen beantworten zu können. Eine Gewähr für Vollständigkeit besteht nicht, da nicht alle Aktivitäten lückenlos erfasst werden konnten..." Für das Jahr 1994, so führt die Antwort weiter aus, seien rund Fr. 550 000.-- insgesamt ausgegeben worden; die Lohnkosten machten etwa Fr. 130 000.-- aus. Vom Total von Fr. 550 000.-- entfallen etwa Fr. 330 000.-- auf die Wasserversorgung.

Die Sachausgaben im Bereich Trinkwasserversorgung im Kunming-Bericht des Stadtrates werden für 1994 angegeben mit Fr. 214 531.-- (Seiten 54/55). Die Differenz zwischen den oben angegebenen Fr. 330 000.-- und diesen Sachausgaben (Fr. 214 531.--) ergibt rund Fr. 115 000.--, was in etwa den aufgerechneten Personalkosten entspricht (so genannte Eigenleistungen). Dies ist als Grössenordnung einigermaßen richtig. Mit beachtlichem Aufwand hat die Wasserversorgung die in Kunming geleisteten Arbeitstage ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Jahr 1994 erhoben und kommt dabei auf Personalkosten von Fr. 125 000.--. Zusammen mit den Personalkosten im Bereich Stadtentwicklung und öffentlicher Verkehr (Fr. 17 600.--) ergäbe dies dann rund Fr. 142 000.--, also nur wenig mehr als die in der Interpellationsantwort vom 8. November 1995 geschätzten Fr. 130 000.--.

Zu Frage 2: Die Angaben zu den Sachkosten der Partnerschaft im Geschäftsbericht 1997 des Stadtrates stimmen in den einzelnen Bereichen weitgehend überein mit den Angaben im Kunming-Bericht (Seiten 54/55). Eine markante Abweichung ist lediglich im Bereich Stadtentwicklung und öffentlicher Verkehr zu verzeichnen. Der Geschäftsbericht 1997 führt dazu aus: "Die Ausgaben im Bereich Stadtentwicklung und öffentlicher Verkehr beliefen sich einschliesslich Auftragsvergabe an die Electrowatt Engineering AG auf Fr. 270 000.--." Zusammen mit den übrigen Beträgen ergab sich ein Total von Fr. 531 800.--. Der Geschäftsbericht (der jeweils im Januar verfasst wird) berücksichtigte nicht, dass nur ein Teil des Vergebungsbetrages tatsächlich im Jahre 1997 ausgegeben wurde und im Zeitpunkt der Redaktion des Geschäftsberichtes die Abrechnung noch nicht vorlag. Im Kunming-Bericht werden demgegenüber für 1997 die effektiv dem Rechnungsjahr 1997 belasteten Ausgaben (Fr. 190 000.--) berücksichtigt; korrekt ist daher das im Kunming-Bericht genannte Total von Fr. 408 573.--.

Zu den Fragen 3 und 4: Die Zahlenangaben im Kunming-Bericht des Stadtrates stützen sich auf die bei den betroffenen Stellen erhobenen Daten; der Stadtrat

geht davon aus, dass die Daten - im Rahmen der ausdrücklich erwähnten und begründeten Abgrenzungsschwierigkeiten - richtig sind.

Mitteilung an den Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten und den Gemeinderat.

Für getreuen Auszug
der Stadtschreiber